

Katalog.plus - OPAC 2.13

Friedrich Summann – Christian Pietsch

Universitätsbibliothek Bielefeld, Jan. 2013

Einführung

Als Nachfolgesystem bzw. Weiterentwicklung für den seit 2009 eingesetzten neuen Bibliothekskatalog (als Web 2.0 – Anwendung) soll in Kürze eine neue Version (OPAC 2.13) in den Produktionsbetrieb überführt werden. Diese Lösung basiert weiterhin im Kern auf dem Sourcecode der UB Heidelberg, der mit einigen lokalen Bielefelder Ergänzungen und einer neuen Version der UB Heidelberg gemischt wurde. Der Arbeitstitel für die neue Version ist dabei „Katalog.plus“.

In unterschiedlichen Kontexten sind Teile der neuen OPAC-Lösung bereits aktiv. Die seit ein paar Wochen produktive Mobil-Version und die Integration der Ebsco Discovery Services im Katalog basieren bereits auf aktualisierten und ergänzten Versionen der Katalogsoftware.

Technische Lösung Katalog.plus

Wie bisher besteht die Anwendung aus einem Bündel von Perl-Skripten und einer Kombination aus Lucene-Suchmaschinenindex und einer relationalen MySQL-Datenbank.

Wesentliche Änderungen und Ergänzungen im Technik-Bereich sind:

- Ausweitung der Schnittstellen-Aufrufe via REST
- Datenformatanalyse basierend auf JSON-Analyse statt XML
- Templating-Engine für Frontend-Ausgabe

- Nutzung der EDS-API Version 2.1
- Nutzung der erweiterten BASE-API 1.2
- Ausweitung der Ajax-basierten Aufrufe (für Trefferzahlen, Drilldown)

Katalog.plus erweitert den Nachweisfokus, indem über den traditionellen Katalog-Bereich Printbestände hinaus ergänzend erschlossen wird:

Print-Nachweise	-	Bibliothekskatalog
EBooks	-	HBZ-Nachweise inkl. Zuspielungen in den Katalog
Artikel-Nachweise	-	EBSCO EDS Discovery Service
Online-Dokumente	-	BASE
Weitere Nachweisinstrumente	-	Links zu Fachdatenbanken

Zahlenmäßig bewegen sich die Nachweise in den folgenden Größenordnungen:

- 2,2 Mill. Print-Bände (Katalog)
- EBooks (Katalog)

- 62146 Elektron. Zeitschriften (EZB)
- 500 Mill. Nachweise (Artikel, Monographien, Sammelwerke inkl. Volltexten via EDS)
- 41 Mill. Wiss. Dokumente (BASE, Stand Jan. 2013)
- Fach-Datenbanken (DBIS)

Die Kataloglösung integriert diverse externe Systeme über unterschiedliche Schnittstellen, die in der neuen Version im Umfang durchaus noch zugenommen haben. Dabei wird im Hintergrund (meist per AJAX) das Target-System befragt, das Ergebnis analysiert und in die Nutzeranzeige eingebettet.

Im einzelnen sind das

- SIAS-Ausleihsystem
- EZB
- EDS API
- BASE API
- DBIS
- SFX
- [CSL Engine] (in Vorbereitung)

Konkrete Schwerpunkte der lokalen Softwareentwicklung waren die Verbesserung der EDS- und BASE-Integration, basierend auf neuen erweiterten Fassungen der API-Schnittstellen. Statt eines reinen Linkübergangs zu diesen externen Systemen ist es jetzt möglich, Suche und Anzeigefunktionalität in einer integrierten, homogenen Suchumgebung umzuschalten, realisiert durch eine sogenannte Reiterlösung. Zusätzlich (Details in [2]) werden zur Benutzeranfrage die zugehörigen Fachgebiete und eine nach Priorität sortierte Liste von verfügbaren Fachdatenbanken ausgegeben.

Eine generelle Überarbeitung fand im Bereich Endnutzer-Schnittstelle statt, wobei durch Umstellung auf eine Standard-Templating-Engine, die Funktionen Metadatenanzeige, Drilldown, Navigationsleiste und Datenformate deutlich flexibler für die Konfiguration unabhängig von der Programmierung gestaltet werden konnten.

Grundsätzlich wird versucht, mit der Farbgebung die Teilsuchumgebung zu visualisieren, um dem Endnutzer Navigation und Orientierung zu erleichtern. Dabei wird die jeweilige Farbe durch die verschiedenen Schritte der Benutzeroberfläche beibehalten, um die aktuelle Position des Teilsystems zu verdeutlichen.

Eine Übersicht der integrierten Teile zeigt die folgende Abbildung 1.

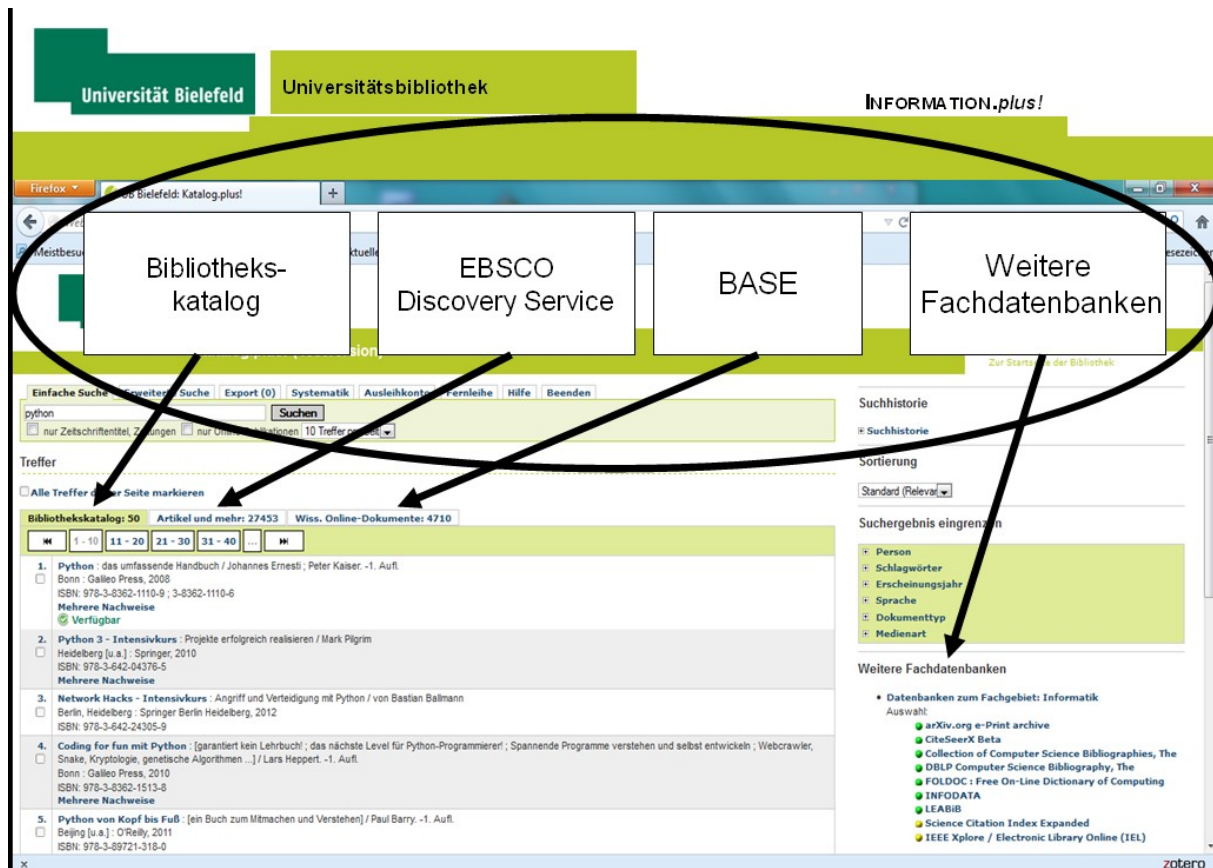


Abbildung 1: Integrierte Suchumgebung

Normalisierung

Die drei Nachweisdatenbanken Bibliothekskatalog, EDS und BASE unterscheiden sich in etlichen Punkten strukturell voneinander. Die besondere Herausforderung einer integrativen Nutzung liegt darin, diese Strukturen zu harmonisieren und zu normalisieren und damit in der Endnutzersicht als Einheit benutzbar zu machen.

Dazu müssen insbesondere die folgenden Punkte betrachtet werden:

- Query-Syntax
- Kurztitelanzeige
- Einzelsatzanzeige
- Drilldown-Funktion
- Sortierung

Als konkretes Beispiel soll zur Veranschaulichung die Normalisierung beim Drilldown dienen. Dabei gibt unterschiedliche Felder für die sogenannte Facetten angeboten werden (bei BASE und EDS gibt es Datenlieferanten, nicht aber beim Katalog) und daneben bei oberflächlich gleichem Feldtyp (z.B. Sprache bei allen drei Teilsystemen) unterschiedliche Wertebereich oder auch bei Dokument- und Publikationstypen). Die folgende Abbildung illustriert die unterschiedlichen Strukturen und Inhalte der drei Zielsysteme.

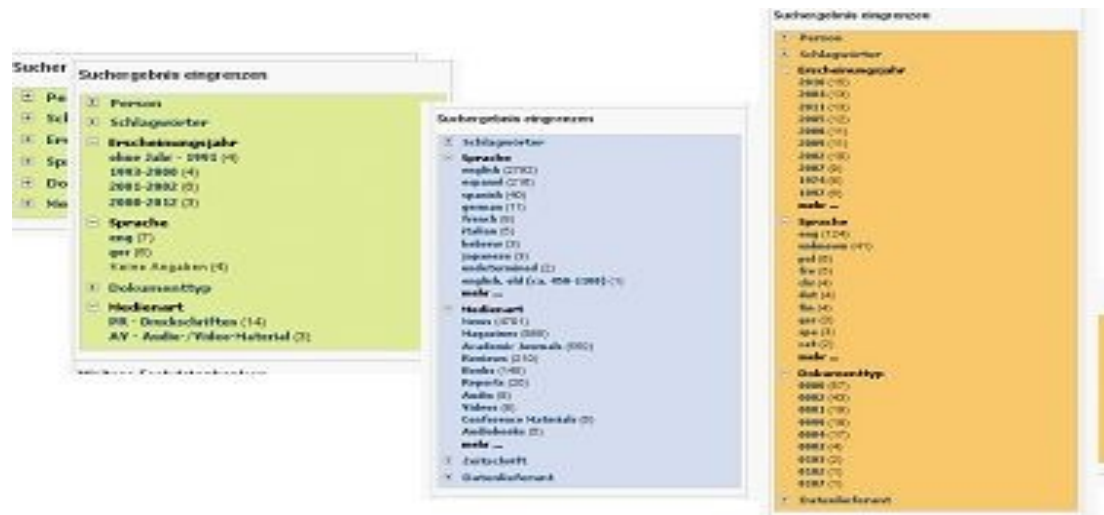


Abbildung 2: Drilldown-Normalisierung

Links

Testsystem Katalogplus der UB Bielefeld:

[<http://katalogplus.ub.uni-bielefeld.de/>]

HEIDI-Katalog der UB Heidelberg

[<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.htm>]

Publikationen

[1] Teil 2 des Kolloquiumsvortrags:

Pietsch: Christian: Datenbank-Empfehlungsdienst

[http://www.ub.uni-bielefeld.de/~cpietsch/talks/2012-12-13-opac-stand_und_perspektiven/#1]

[2]

Summann, Friedrich: OPAC reloaded. Bielefeld 2011

(<http://pub.uni-bielefeld.de/publication/2444271>)